

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprocher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Verusprocher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Flaubertstücken,
Wulfr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
—
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Verleger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Berkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 223

Samstag, den 23. September

1911

Seine Königliche Majestät haben am 31. August d. J. aller-
gnädigst geruht, die evangelische Pfarrei Amstetten, Dekanats Geis-
lingen, dem Pfarrei Hölzle in Wittroshausen, Dekanats Sulz,
zu übertragen.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Marokkofrage ist jetzt auf dem Standpunkt
angelangt, wo es für die beiden Hauptkontrahenten gilt,
das, was sie selber durch Besonnenheit erreicht, durch kluges
gegenseitiges Nachgeben zur Vollendung zu bringen. Frank-
reich hat nach Ueberreichung der letzten Antwortnote Deutsch-
lands anerkannt, daß dieses in manchen Punkten Ent-
gegenkommen gezeigt habe. Das ist schon viel wert, und
man darf darum, wenn sich die endgültige Regelung auch
noch geraume Zeit huzelt, die Geduld nicht verlieren. Die
wüsten Hegeleien der französischen Presse und die hinter-
hältigen Sticheleien der englischen Singletons sind ja all-
mählich auf ein der Beachtung nicht mehr wertiges Minimum
zusammengeschrunpft und die maßgebenden Organe tragen
dem Ernst der Lage und der Haltung der Regierung soweit
Rechnung, daß eine ernstliche Störung von dieser Seite nicht
mehr zu befürchten ist. Wenn also mit einer friedlichen
Lösung der schweren Krise gerechnet werden darf, so darf
andereits nicht aus dem Auge gelassen werden, daß wir
mit der Marokkofrage in eine neue Phase der Weltpolitik
eingetreten sind, denn wenn man am Ende auch sicher wieder
von Siegen noch Besiegten sprechen kann, in diesem un-
blutigen Gang zwischen Deutschland und Frankreich hat des
letzteren Nachbemühen in den letzten 40 Jahren wohl
die größte Stärkung erfahren, und die Lehren, die wir daraus
ziehen müssen, die dürfen nicht leicht genommen werden.

Konnte man den Feuerwerkskrawallen in Frank-
reich fast ein rein politisch-anarchistisches Gepräge zuerkennen,
herausgestollt aus der massiv radikalen Form, in der sich
das öffentliche Leben der französischen Republik immer
deutlicher nach innen und außen hin repräsentiert, so war
die Revolte in Wien etwas anders geartet. Mag sein,
daß man bei oberflächlichem Urteil die Wiener Revolte auf
„grobe Fehler in der Behandlung der gereizten Massen“
durch Polizei- und Militärbehörden zurückzuführen für gut
finden kann, wie es ein verbreitetes politisches Organ Deutsch-
lands getan, der ganze Verlauf spricht nicht gerade dafür,
aber das ist nicht abzustreiten, daß gerade in Oesterreich die
Ursachen viel tiefer liegen. Die inländische Viehwirtschaft
Oesterreichs ist seit Jahren auf einem gewaltigen Tiefstand
angelangt und wenn man auch noch davon absehen wollte,
daß der Import aus den viehreichen Balkanländern, durch
engherzige Sperrmaßnahmen, durch kleinliche Kontingen-
tierung, d. h. zahlenmäßige Einschränkung der Einfuhr,
gehemmt ist, eine verkehrte Regierungspolitik nach groß-
agrarischem Muster hat das Land so in Bedrängnis
gebracht, daß eine Abhilfe durch Ungarn nur durch hohe po-
litische Konzessionen an dieses mit seinen extremen Loslö-
sungstendenzen erkaufte werden kann. Ist auch das Mittel
einer Massenrevolte nach Wiener Muster verfehlt, berechtigt
ist die Bewegung als solche. Ungleich schwieriger aber die
Frage, ob die Regierung bei der großen Zersplittertheit und
Zerrissenheit der Politik der Sachlage Rechnung zu tragen
vermag.

Bei dem von neuem ausgedrohenen Eisenbahner-
streik in England liegt die Grundursache darin, daß der
Berkehr sich in den Händen privater Gesellschaften befindet,
die dem letzten sozialen Frieden z. T. nur widerwillig zuge-
stimmt und durch uneinheitliche Maßnahmen an den einzelnen
eingezogenen Verpflichtungen „Abstriche“ versuchten, die einen
dauernden Ausgleich der Differenzen von vornherein unmög-
lich machten.

Die kritische Lage in Spanien ist zwar auch nur
eine Neuauflage früherer Vorkommnisse, aber der rein po-
litisch revolutionäre Gedanke tritt doch viel ausgeprägter
heraus als früher. Die Vorgänge in Portugal und das
stetige Herüber- und Hinüberwecheln der revolutionären
Elemente haben allmählich so viele Volksmassen mit dem
Geist der Empörung durchseucht, daß man nicht zu weit geht,
wenn man darin eine fortschreitende Umwälzung erblickt, der
wohl noch die augenblickliche Macht der Regierung stillo-
nären Widerstand bieten kann, die sie aber nie ganz auf-
halten, geschweige denn zurückdrängen wird.

Das Attenat auf den russischen Ministerpräsi-
denten Stolypin ist, vom rein menschlichen Standpunkt
ganz abgesehen, ganz besonders um deswillen zu bedauern,
weil es der unter der Leitung Stolypins in den letzten fünf
Jahren ganz unverkennbar fortgeschrittenen Innereingefundung
des schwerfälligen Reiches ein großes Hemmnis entgegen-
setzt und der reaktionären, reinen Volkseinstimmigkeit von neuem

die Wege ebnet. Die Unkultur Rußlands bringt es mit
sich, daß der Freiheitsdrang der niedergehaltenen Elemente
sich nicht in systematischer Durchbildung geltend macht, son-
dern das System in der Person rächt, die aus bestem Willen
und in bester Absicht vielleicht, sich in dessen Dienst gestellt hat.

Die Gärung in China ist in ihrem Wesen schwer
zu beurteilen. Das Elend der Massen, der alte Haß gegen
die herrschende Dynastie und die nie zu unterdrückenden
fremdenfeindlichen Instinkte wirken hier immer mehr oder
weniger gleichmäßig zusammen. Da aber der Bewegung
ein wirklicher innerer Zusammenhalt fehlt, wird sie, wie
alle bisherigen, eine Einzelercheinung ohne weittragende
Folgen, eine blinde Massenempörung bleiben, die in sich
zusammenstürzt, ohne dauernde Spuren zu hinterlassen. Das
Erwachen dieses Landes geht langsam vor sich.

Einen Abschnitt für sich bildet die wenige Tage hinter
uns liegende Reichstagswahl in Düsseldorf, denn
bei ihr sprechen so eigenartige und verquälte Verhältnisse
mit, wie wohl selten. Alt ist der Kampf zwischen Zentrum
und Sozialdemokratie in diesem Kreise; er datiert um Jahr-
zehnte zurück, hat aber diesmal erstmals eine bedeutende
Ueberlegenheit der Sozialdemokratie über das Zentrum her-
vortreten lassen. Im Jahre 1907 hatte dieses noch einen
Vorprung von 4000 Stimmen, diesmal hat einen eben-
solchen bei gleichbleibender Stimmenzahl des Zentrums die
Sozialdemokratie. Letztere verzeichnet also einen Gewinn
von 8000 Stimmen. Das Eigenartige aber liegt darin,
daß der Zentrumskandidat Mitglied des Hansabundes ist.
Der letztere rekrutiert sich, wie allbekannt, in der Hauptsache
aus Liberalen. Nun müßte doch, so wäre die erste Kalku-
lation, der Zentrumsmann als Mitglied des Hansabundes
die Unterstützung des letzteren, bezw. im weiteren Rahmen
der Liberalen finden. Aber Zentrum und Liberale in gegen-
wärtiger Zeit hand in Hand gehend — undenkbar! Und
so kam man einerseits auf nationalliberaler Seite zur Parole
der Wahlenthaltung, auf Zentrumsseite aber legte man dem
eigenen Kandidaten nahe, er möge aus dem Hansabunde
austrreten, denn keine Hansabundmitgliedschaft vertrage sich
nicht mit seiner Zugehörigkeit zum Zentrum, noch weniger
mit einer Kandidatur des letzteren. Aber ein Ausweg fand
sich nicht. Dr. Friedrich blieb Kandidat des Zentrums,
blieb Mitglied des Hansabundes und kommt nun — wie
seine Vorgänger seit 1890 auch — in die Stichwahl mit
dem Sozialdemokraten Haberland. Die Liberalen aber sind
in der Hauptsache Gewehr bei Fuß gestanden, denn von
rund 103 000 Wahlberechtigten haben über 33 000 nicht
abgestimmt. Ein anderer Teil der Liberalen aber wollte
unter allen Umständen mitmachen und tat sich zu einer
„nationalen Vereinigung“ zusammen, um es auf rund 3000
Stimmen zu bringen, eine andere Gruppe trat als „demo-
kratische Vereinigung“ auf und brachte es gleichfalls auf
3000 Stimmen. Schlugen sich erstere zum Zentrum, letztere
zur Sozialdemokratie, so gleichen sich die Chancen aus,
und die Entscheidung liegt darin, ob das Zentrum aus der
gewaltigen Zahl der Nichtwähler soviel Reserve heranzu-
holen vermag, daß es den sozialdemokratischen Vorprung
von 4000 Stimmen und was zu diesen noch hinzukommt,
zu überholen vermag, um das alte Mandat nochmals zu
retten. Viel Wahrscheinlichkeit spricht nicht dafür. Jeden-
falls stehen wir vor der kommenden Stichwahl als vor
einem der interessantesten parteipolitischen Probleme.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 23. September 1911.

* **Volkzählung.** Die endgültigen Ergebnisse der
Volkzählung vom 1. Dez. 1910 stellen für Württemberg
eine Zunahme gegen 1905 um 135 395 Einwohner fest,
die Gesamtbevölkerung beträgt 2 437 574. Der Schwarz-
waldkreis hat um 29 158 Einw. zugenommen und zählt
570 820 Einw. Bemerkenswert ist hierbei, daß der Schwarz-
waldkreis den Donaukreis an Volkszahl überflügelt hat,
nachdem er von 1885/1905 hinter diesem zurückgeblieben,
1871/80 aber ihm vorangewesen war; dies rührt von der
neuerdings viel rascheren gewerblichen Entwicklung in vielen
Teilen des Schwarzwaldkreises her. — Nach dem Reli-
gionsbekenntnis verteilte sich die Bevölkerung wie folgt:

	1905	1910	Zu- od. Abnahme
1. Evangelische	1 582 745	1 671 183	+ 88 438
2. Römisch-Katholische	695 435	739 995	+ 44 560
3. Andere Christen	11 479	12 863	+ 1 384
4. Israeliten	12 053	11 982	- 71
5. Bekenner nicht christl. Religionen (ohne Juden)	23	18	- 5
6. Auserwählte Bekenntnisse	444	1 531	+ 1 089
7. Ohne Angabe			

Hieraus ergibt sich, daß die Juden in Württemberg um
minus 0,6% abgenommen haben; sie hatten ihren höchsten
Stand mit 13 331 bei der Volkszählung vom 1. Dezember
1880 erreicht und bewegen sich seit 1890 um 12 000. Die
Juden länger zu beobachtende starke Abwanderung der Is-
raeliten in die größeren Städte hat sich wieder fortgesetzt.
In Stuttgart wohnt mehr als ein Drittel aller württemb.
Juden. (Mitt. d. Stat. Landesamts.)

* **Postschekverkehr.** Am Montag, den 25. Sept.,
dem Haupttag des Volksfestes, wird beim Postschekamt
bis nachmittags 2.00 Uhr durchgearbeitet; von 2.00—5.00
Uhr wird zur Erledigung der eingehenden dringenden Sen-
dungen ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Die Kassenstelle
ist wie gewöhnlich von 9.00—12.00 Uhr und 2.00—5.00
Uhr geöffnet; die Versendung der Kontauszüge erfolgt
nach Dienstschluß.

* **Herbstanfang.** Am 24. Septbr. morgens 5 Uhr
tritt die Sonne in das Zeichen der Waage, gelangt wieder
zum Äquator und bewirkt somit die zweite Tag- und
Nachtgleiche: es beginnt der Herbst. Es geht nunmehr mit
Riesenschritten abwärts und wie lange wird es dauern, so
stehen wir wieder einmal am Ziele. Es ist eine eigenartige
Stimmung, die in diesen Tagen unsere Herzen gefangen
nimmt.

* **Wildberg, 21. Sept. (Schäferlauf).** Das ver-
heißungsvolle Wetter am heutigen Morgen lockte zu unserem
Nationaltag Festgäste zu Hunderten und Aberhunderten von
weiten Umkreis in unser Städtchen. Es galt, das Treiben
des Wildberger Schäferlaufes sich genauer betrachten zu
können. Die Straße der Oberstadt war dicht besetzt und
die Fenster wurden belagert bis unter die Dächer hinauf.
Der Festzug begann zur festgesetzten Zeit. Eröffnet wurde
er durch original gekleidete Festreiter, nach ihnen ein Krang
anmutiger Festdamen. Eine Neuerung war dieses Jahr
wahrzunehmen: einige Festwagen, verschiedene Gewerbe dar-
stellend, bildeten den Schluß des städtischen Zuges. Alles
war mit Schäfernebeln geschmückt. Nur schade, daß gerade
zu Beginn des Festzuges der Himmel seine Schleusen öffnete;
so konnte das farbenprächtige Gesamtbild nicht voll zur Geltung
kommen. Für die Teilnehmer am Zug begann die Haupt-
sache erst auf der Festwiese neben dem Kloster. Unter großer
Heiterkeit der Zuschauer ging der Wettlauf der Schäfer, der
Schäfermädchen und der Wasserträgerinnen vor sich. Ein
besonders fideles Bild zeigte sich unsern Augen, als die
Sackträger und Sackträger ihre Künste vorführten. Ein
flottes Lätzchen für die Sieger im Wettlauf beschloß das
historische Fest auf der Festwiese.

* **Kottenburg, 22. Sept.** Die Nachricht der „Frankf.
Zeitung“, der Kottenburger Markbrunnen solle für 100 000
Mark nach Frankreich verkauft werden, ist, wie die „Tüb.
Chronik“ von maßgebender Stelle erfährt, falsch.

* **Sorb a. N., 22. Sept.** Aus Furcht vor Strafe
hat der ledige Viehtreiber Abraham Berliner Selbstmord
durch Erhängen verübt.

* **Stuttgart, 22. Sept.** (Ausstand der Straßen-
bahner über das Volksfest?) Wie die „Württembergische
Zeitung“ hört, soll ein Teil der Angestellten der Stuttgarter
Straßenbahnen sich mit der Absicht tragen, über das Volks-
fest in den Ausstand zu treten. Die Angestellten hatten,
nachdem ihnen im letzten Jahr ausgedehnt worden war, im
März ein weiteres Gehalt um Lohnausbesserung eingereicht,
dessen Erledigung aber bis zum Herbst zurückgestellt werden
mußte. Vor acht Tagen ist nun bei der Direktion ein er-
neutes Gehalt eingebracht worden, das die Direktion in der
nächsten Aufsichtsratsitzung im Oktober zu behandeln ver-
sprochen hat. Der Zeitpunkt für einen Ausstand dürfte,
die Volksfesttage vielleicht ausgenommen, nicht gerade günstig
gewählt sein, da jetzt Erfahpersonal genügend zur Verfügung
steht und bei Inkrafttreten des Winterfahrplans die Inan-
spruchnahme des Personals auch nicht mehr so groß ist.
Eine Versammlung der Straßenbahner soll heute abend da-
über entscheiden, ob man in den Ausstand treten will
oder nicht.

* **Hlm, 21. Sept. (Der Ausnahmetarif für
Futter- und Streumittel und die Händler).** Zur
Linderung des Mangels an Futter- und Streumitteln hat
eine große Anzahl deutscher Eisenbahnverwaltungen die Fracht
für Futter und Streumittel bei Aufgabe in Wagenladungen
für die Zeit vom 22. August 1911 bis 30. Juni 1912 um
50 Prozent ermäßigt. Diese Frachtermäßigung soll jedoch
nur Landwirten zukommen. Der Futter- und Streumittel-
handel erhält die Frachtermäßigung nur, wenn er der
Bahnverwaltung den Nachweis erbringt, daß er keine Wagen-



Nachweis wird dem Handel 50 Prozent der bezahlten Fracht zurückvergütet. Die Erbringung eines solchen Nachweises ist aber für den Futtermittelhandel in vielen Fällen beinahe unmöglich. Auch ist die Bahnverwaltung nicht in der Lage, die Richtigkeit eines solchen Nachweises zu prüfen. Die Frachtvergünstigung kommt ferner den zahlreichen gewerblichen Betrieben in denen Pferde und Vieh gehalten werden, nicht zugute. Darunter befinden sich viele kleinere und mittlere Betriebe, die unter dem Mangel an Futtermitteln nicht weniger leiden als die Landwirte. Die Handelskammer Ulm beabsichtigt deshalb, die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu bitten, daß sie darauf hinwirkt: 1) daß der Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel auf alle Betriebe, die durch den Mangel an Futter- und Streumitteln getroffen werden, auf die gewerblichen wie auf die landwirtschaftlichen ausgedehnt wird, und zwar mit rückwirkender Kraft bis 22. August l. J.; 2) daß dem Handel der Ausnahmetarif ohne jede beschränkende Bedingung eingeräumt wird. Sie hat die übrigen württ. Handelskammern eingeladen, sich an einer gemeinsamen Eingabe in diesem Sinne zu beteiligen.

Gerichtssaal.

r Böblingen, 22. Sept. (Milchpantfcher.) Die Lieferungen zweier Milchhändler von Weil im Schönbach hatten in Stuttgart verschiedentlich zu Beanstandungen geführt, weshalb sich im Mai d. J. die Spezialmannschaft für die polizeiliche Nahrungsmittelkontrolle unermüdet nach Weil begab und im Augenblick der Uebergabe von seiten der Produzenten an die betr. Händler Nachproben und später Stallproben entnahm. Auf Grund der Untersuchungen des städtischen Laboratoriums in Stuttgart stellte heute das Amtsgericht fest, daß insgesamt 24 Produzenten der von ihnen abgelieferten Milch Wasser in Mengen von insgesamt $\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Liter zugesetzt hatten. Diejenige Produzentin, die sich den höchsten Wassergehalt gestattete, war die eigene Schwiegermutter des einen der beiden Händler. Eine weitere Produzentin war bereits schon einmal wegen Milchfälschung vor wenigen Jahren gerichtlich bestraft worden. Diese letztgenannten beiden Bäuerinnen wurden deshalb zu je 40 M., die übrigen zu je 20 M. verurteilt, desgleichen der eine der beiden Händler wegen fahrlässigen Inverkehrbringens der gewässerten Milch. Der andere Händler dagegen wurde wegen gleichzeitiger Abrahmung der ihm von den Produzenten zugelieferten Milch zu der Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Ueberdies verfügte das Gericht die Bekanntmachung des Urteils, soweit es sich gegen die Produzenten und den letztgenannten Händler richtet, im „Böbl. Boten“ auf Kosten der Verurteilten.

Deutsches Reich.

r Berlin, 21. Sept. Der Reichsanzeiger gibt die Verteilung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Generaladjutanten v. Pleffen bekannt, ferner die Ernennung des bisherigen vortragenden Rats im Auswärtigen Amt, Winkl. Geh. Legationsrat Dr. Kriege zum Direktor im Auswärtigen Amt.

Berlin, 22. Sept. Das preussische Ministerium leitete eine neue Enquete über eine eventl. vorübergehende Grenzöffnung ein.

r Füssen, 22. Sept. Zum Beweise, wie die Temperatur in Norditalien heruntergegangen ist, wird von dort gemeldet, daß in diesen Tagen der Webermeister Popp erfroren aufgefunden wurde.

r Straßburg, 22. Sept. Der in Reims verhaftete Mörder der Witwe Weber, der Tagelöhner Adolf, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Nach seiner Aussage hat er der Witwe mit einem Hammer den Schädel eingeschlagen.

Neustadt a. S., 20. Sept. Wie der „Landauer Anz.“ mitteilt, beabsichtigen die alten Herren der deutschen Burschenschaften im Jahre 1915 auf dem Hambacher Schloß eine Erinnerungsfeyer an die erste Gründung der deutschen Burschenschaften im Jahre 1815 abzuhalten.

r Mainz, 22. Sept. In dem Prozeß der Polizeiaffizientin Schapiro und des Beigeordneten Berndt gegen den Redakteur des Mainzer Neuesten Anzeiger wurde heute abend sechs Uhr die Verhandlung abgebrochen. Das Urteil wird in acht Tagen gefällt werden.

Emden, 22. Sept. Im Verlauf der weiteren Untersuchungen in der Spionage-Affäre haben die beiden verhafteten Engländer zugegeben, daß sie Infanterie-Offiziere sind. Der englische Vizekonsul Ebrahim scheint der Angelegenheit außerordentliche Bedeutung beizumessen. Die Verhafteten werden getrennt gehalten. Man hält es für möglich, daß ihre angegebenen Namen fingiert sind. Von der kaiserlichen Marinestation in Wilhelmshaven aus wurde auf Benachrichtigung sofort die Bewachung der Emsmündung durch Torpedoboote verfügt. Die Durchsuchung im „Weißen Hause“, wo die beiden Verhafteten übernachteten, hat nichts

ergeben, was dem Verdacht der Spionage neue Nahrung geben könnte. Inzwischen ist noch festgestellt worden, daß die in Belgien beobachtete Nacht der Engländer unter norwegischer Flagge segelt. Von Berlin ist, wie bestimmt verkündet, ein Vertreter des Kriegsministeriums in Emden eingetroffen.

Berlin, 22. Sept. Auf Anfrage an unterrichteter Stelle wird uns bestätigt, daß die Entlassung der beiden in Emden wegen Spionageverdachts verhafteten englischen Offiziere verfügt ist. Als unzutreffend wird uns die durch die Presse verbreitete Nachricht bezeichnet, wonach deutsche Torpedoboote, die den beiden Offizieren gehörige Nacht bewacht oder festgehalten hätten.

Ausland.

r Wien, 22. Sept. Das heute erscheinende Verordnungsblatt für das Heer veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den scheidenden Kriegsminister Frh. v. Schönfeld, in dem ihm die vollste Zufriedenheit für seine durch nahezu 50 Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste ausgesprochen wird. Gleichzeitig wird die Ernennung des Generals der Infanterie Ritter v. Aussenberg zum Kriegsminister durch ein Handschreiben bekannt gegeben.

Rom, 22. Sept. Dem „Matin“ wird von hier geschrieben, die italienische Regierung besitze die Gewißheit, bei einer eventuellen Besetzung von Tripolis bei den übrigen Staaten keine Opposition zu finden. Die Expedition nach Tripolis gilt als bevorstehend, wenn man auch in amtlichen Kreisen absolute Zurückhaltung beobachtet.

r Paris, 22. Sept. Die Banque de France gibt als Gründe für die Erhöhung des Diskonts um ein halbes Prozent die vorangegangene gleiche Maßnahme der Notenbanken in London, Berlin und Wien, sowie die Annäherung des Notenumlaufs an die gesetzlich festgesetzte Grenze an.

Toulon, 22. Sept. Von den auf dem Panzerkreuzer „Gloire“ Verletzten ist heute früh wieder einer gestorben. Die Gesamtzahl der infolge des Unglücks Umgekommenen beläuft sich demnach bisher auf 9.

r Petersburg, 22. Sept. Der Kaiser hat angeordnet, daß unabhängig von der ganzen Untersuchung über den Anschlag auf Stolypin, eine eingehende Untersuchung der Betätigung der politischen Polizei von Nowo vorgenommen werden soll, mit der auf kaiserlichen Befehl der Senator Truffewitsch betraut worden ist.

Petersburg, 22. September. Der Kiewer Polizeichef Kuljabsko erklärt in einem Schreiben, das er an die Nowoje Wremja gerichtet hat, er habe Bagrow nicht den Schutz des Ministerpräsidenten anvertraut.

Barcelona, 22. Sept. Infolge der Negarbeit einiger junger Agitatoren aus Barcelona ist in Matoro der Generalstreik erklärt worden. Es sind Truppen dorthin unterwegs.

r London, 22. Sept. Die Lage in Southampton gestollet sich außerordentlich ernst. Die Stadt wird allmählich von Dublin und London abgeschnitten. 300 Reisende, die heute morgen mit den Dampfern „Cedra“ und „Arabis“ von Newyork und Boston ankamen, konnten die Stadt nicht verlassen. Heute werden Züge weder Queenstown verlassen noch dort eintreffen.

Dublin, 22. Sept. Die Versuche, den Ausstand der Eisenbahnen beizulegen, wurden gestern den ganzen Tag über fortgesetzt. Die Zahl der Züge auf den Linien der Great Southern Bahn nimmt zu. Die Leiter der Bahn klagen über Einschüchterungsversuche u. unzureichenden Schutz.

Dublin, 22. Sept. Der Exekutioauschuss des Eisenbahnerverbands hat den Beschluß gefaßt, auf den irischen Bahnen den Generalstreik zu erklären.

Konstantinopel, 21. Sept. Die Cholera ist im Abnehmen begriffen. Gestern und heute wurden 27 Erkrankungen und 17 Todesfälle festgestellt, unter den Truppen 9 Todesfälle und 4 Erkrankungen. In dem eigentlichen Krankheitsherd Haskoj, Bujadera, Skuiari und Rassin Pascha wurden seit Tagen keine Cholerafälle mehr verzeichnet.

r Newyork, 22. Sept. Wie die „Sun“ meldet, hat ein Erdbeben den Ort Torosajillo in Costarica zerstört. Mehrere Personen sind dabei umgekommen.

r Newyork, 21. Sept. Telegramme der Hauptzeitungen aus Washington berichten von einer allgemeinen Bewegung bei den großen industriellen Kombinationen in der Richtung auf ihre Auflösung. Der Stahl-, der Zucker- und andere Trusts bereiten sich vor, dem Beispiel der Internationalen Harvester-Company zu folgen. Die Staatsanwälte legen den Trusts nahe, daß es nutzlos sei, eine günstigere Ansehung des Schermandeßes abzuwarten, und daß zu befürchten sei, daß der Kongreß noch strengere Gesetze schaffe, wenn sich die Trusts nicht schnell der Interpretation des Gesetzes durch den Obersten Gerichtshof anpassen.

Marokko.

Köln, 22. Sept. Berliner Meldungen zufolge ist die plötzlich ruhige und vertrauensverweckende Sprache der französischen Blätter dadurch zu erklären, daß Deutschland erneute Zugeständnisse gemacht hat und auch in der Frage der Kompensationen außerordentlich bescheiden geblieben ist. Man will Frankreich den Beweis geben, daß man deutschseits unter allen Umständen die Marokkofrage aus der Welt schaffen will, wodurch eine größere Stetigkeit in die gesamte europäische Politik komme. Der erste Teil der Verhandlungen, Deutschlands wirtschaftliche Stellung in Marokko betreffend, dürfte bis Montag abgeschlossen sein. Ueber die Grundzüge der Gebietsabtretung hat man sich auch bereits im Grundsatz verständigt.

r Köln, 22. Sept. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Es ist die Nachricht verbreitet, daß die Regierung aus Anlaß der Verhandlungen über Marokko einen Geheimvertrag mit Frankreich schließen wolle, der sich auf die französische Eisenerzansfuhr beziehe und in dem Frankreich die Zulassung machen soll, niemals einen Ausfuhrzoll auf französische Erze zu legen. Nach der ganzen Art der Verhandlungen bezüglich Marokkos liegt es wohl auf der Hand, daß dabei Fragen, die sich auf Bodenschätze beider Länder beziehen, nicht herangezogen werden können und daß schon aus diesem Grund die Angaben auf Anstreben eines Geheimvertrages unrichtig sind.

r Fez, 20. Sept. General Dalbiez hat im Süden die aufretherrischen At Jussi zerstreut und sie bis Kajba Masum verfolgt, das er zerstört. Ein Führer der Aufständischen Sidi-Hassen ist gefallen. Auf französischer Seite wurden zwei senegalische Schützen und zwei Marokkaner verwundet. General Dalbiez ist nach Sefru zurückgekehrt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Dornstetten, 22. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 28 Paar Ochsen, 70 Kühe und Kalbinnen und 38 Stück Jungvieh. Der Handel ging ordentlich. Auf den Schweinemarkt kamen 245 Milchschweine und 17 Läufer. Infolge dieser starken Zufuhr wurde nicht alles verkauft und die Preise gingen auch etwas zurück. Milchschweine galten 18—34 M. und Läufer 33—60 M. per Paar.

Tübingen, 22. Sept. Obst- und Kartoffelbericht. Rebenanplatz: Kefel 7—7.30 M., Birnen 7.40—8 M., gemischtes Obst 6.80 M. per Zentner. Zufuhr 60 Sack. — Kartoffel: 1 Ztr. 5—5.20 M., Zufuhr 50 Sack. — Bahnhof (Obst): 6 Wagen Kefel 1 Ztr. 6.50—7.20 M., 2 Wagen Birnen 1 Ztr. 6.60—6.80 M.

Verbsnachrichten.

Ertingheim, 20. Sept. Der Stand der Weinberge ist sehr schön, die Stöcke sind noch vollständig belaubt. Die Ernte wird nun in acht Tagen beginnen. Die Trauben sind vollständig gesund und versprechen einen ausgezeichneten Ertrag. Einige Rüsse zu 208 und 210 M. wurden abgeschlossen.

Vorsicht. Um sichere Gewähr dafür zu haben, daß man beim Einkauf der Düngemittel für die Herbstbestellung tatsächlich nur hochwertige Ware erhält, achte man besonders beim Thomasmehl auf die bekannten Schymarken und den Firmennamen darauf, den Säcken (vergl. die Inserate in unserm Blatt) und auch darauf, daß stets ein bestimmter Phosphorgehalt garantiert wird.

Ein Kräftigungsmittel für den Säugling

muß gut zu nehmen,

leicht verdaulich und

von nachhaltiger Wirkung sein.

Diese Eigenschaften vereinigen sich in Scotts Emulsion und erklären ihre ausgedehnte Anwendung selbst bei den Allerkleinsten, hauptsächlich auch bei schwer zahnenden Kindern, denen das Präparat das mühelose Durchbrechen kräftiger Zähne erleichtert.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verpackt, und man sie nie nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpacktem Originalform in Reinen mit unserer Schymark (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, 10 N. E. Broadway, N. Y.

Wutwast. Wetter am Sonntag und Montag.

Der Luftwiderstand geht zwar in nordöstlicher Richtung ab, aber aus dem Atlantischen Ozean kündigt sich bereits eine neue Depressio an, weshalb für Sonntag und Montag zwar zeitweilig aufheiterndes, aber zumeist trübes und unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Hiezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 39 und Schwäbischer Landwirt Nr. 18.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Emil Jaller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Varr.

A. Forstamt Altensteig.
Die Lieferung und Zerkleinerung von Wegunterhaltungsmaterial für das Jahr 1912 wird am Mittwoch, den 27. Sept., vormittags 10 Uhr im „Stern“ in Altensteig vergeben.
Schuldscheine
empfiehlt G. W. Zaiser.

Zum täglichen Gebrauch
ist unstrittig Harr's
Spar-Seifenpulver
gesetzlich geschützt
das zweckmäßigste Wasch- und Reinigungsmittel. Die vielseitige Verwendbarkeit, Güte und Billigkeit, sowie das nützliche Sparmarkensystem haben „Waschperle“ bereits populär gemacht. Ueberall erhältlich in den bek. Packung, à 20 Pfg. per Pfd. Ka gros durch die Alleinfabr.:
Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebrüder Harr, Nagold.



Eine vierzimmerige
Wohnung
in guter Lage wird auf sofort oder später gesucht.
Off. unt. 80 an die Exped.
Eine Person in mittlerem Alter, die in allen Haushaltsgeschäften erfahren ist, aber nur leichtere Arbeit verrichten kann, würde in christlichem Hause bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle annehmen. Näheres b. d. Exped. d. Bl.

Nagold.
Ein jüngeres
Mädchen
wird bis Martini gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.
Nagold.
Gottlob Widmaier verkauft einen 7jährigen
Braunwallachen.
1,70 Meter groß; er ist Herr und Bauer; wozu Liebhaber einladet.

Gewinn-Liste

der am 21. Sept. 1911 auf dem Rathaus in Wildberg
stattgefundenen Ziehung der

Wildberger Schäferlauf-Lotterie.

Bei der unter amtlicher Leitung vorgenommenen Ziehung sind
folgende Losnummern mit den dabei bemerkten Gewinnnummern und
Gewinnbeträgen gezogen worden.

Los- nummer	Gewinn- nummer	Los- nummer	Gewinn- nummer	Los- nummer	Gewinn- nummer
5	14	274	43	433	45
26	13	282	3	464	4
35	2	298	10	473	40
46	9	308	23	476	17
59	37	312	35	498	12
98	38	314	5	523	34
165	7	316	28	524	20
170	30	323	44	525	26
185	19	326	25	526	42
186	27	347	29	538	15
206	36	355	18	549	39
213	21	382	1	558	32
248	16	394	31	570	6
257	41	427	33	576	8
265	22	432	24	595	11

Die ordnungsmäßige Ziehung und die Richtigkeit dieser Liste
beurkunden:

Wildberg, 21. Sept. 1911.

Stadtschultheiß: **Mutschler.** Stadtsieger: **Frauer.**

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bestellungen auf Kraftfuttermittel

(Reisfutttermehl, Palmkernfuchennmehl und Sesamfuchennmehl)
und Torfmull wollen bis 30. ds. Mts. beim Sekretariat einge-
reicht werden.

Nagold.

1911er Prima süßen Portugieser Rotwein 1911er

(Eigenbau des Bürgermeisters Grohe in Hambach a. d. S.)
habe von morgen Samstag ab im
Ausverkauf und gebe von demselben
auch faßweise von 20 Liter an zu
billigsten Preisen ab.

Ernst Knodel, Gasthof l. Köhle, Weinhandlung.

Nagold.



Dauerbrand-, Regulier-, und Doppelkochöfen,

Koch-
herde



und

Waschkessel in schöner Auswahl,
sowie einen gebrauchten

Doppelkochofen empfiehlt billigst

Fr. Conzelmann, Kupferschmied.

Harmonium

erster Qualität liefert zu jeder Preislage garantiert sehr
billig

**Fr. Mägner, Ernst Wiszmann,
Dornstetten. Kirchheim-Teck.**



Mösterei.

Empfehle meine neu eingerichtete Mösterei
(mit Hydraulischer Pressung)
zur fleißigen Benützung.

Nagold.

Gottl. Killing.

Nagold.

Möbelschreiner- Gesuch.

Ein auf Möbel gut bewandelter
Arbeiter kann sofort oder später
eintreten bei

Gottl. Benz, Möbelschreiner.

Eine tüchtige

Stallmagd

wird bei hohem Lohn und guter
Behandlung auf Martini gesucht.
Stallung neu.

Gest. Anträge an die Exp. ds.
Bl. erbeten.

Patent-Büros

Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Friedrichstr. 18, Tel. 128 & Kaiserstr. 2, Tel. 1605

Fabriknecht- Gesuch.

Wegen Eintrittens meines Fahr-
knechts suche bis anfangs Oktober
einen solchen Mann

**Friedrich Rapp, Mühle,
Unterschwandorf b. Nagold.**

Pforzheim.

Gesucht

50 bis 60 Liter

Milch

sofort. Angebote sind an Alfred
Fechhorn, Geigerstraße 11 zu
richten.

Radfahrer

kaufen ihren Bedarf
am vorteilhaftesten durch uns.
Reichhaltigste Preisliste gratis.
Hans Hartmann A-G Eisenach
Erfolgreichstes Sporthaus Mitteldeutschlands.

Aus

Almer Mostkonserven

bereitet man den besten Haus-
trank; von Apfelmilch nicht zu
unterscheiden. Auch zur Ver-
mischung mit Obstmost sind
Almer Mostkonserven sehr
vorteilhaft.

Zu haben in:

Nagold: Hch. Lang, Kond.,
Küferstr. Henne,
Ebenhäuser: Küferstr. Braun,
Egenhausen: Küferstr. Walz,
Gültlingen: Küferstr. Haug,
Halterbach: Küferstr.

Killingen,
Hochdorf: Küferstr. Röh,
Mödingen: Küferstr. Gürtner,
Oberschwandorf: Küferstr.

Hölze,
Walldorf: A. Wiedmayer,
Wildberg: Küferstr.

Kalmbach,
Untertalheim: Küferstr. Klink.

Nagold.

Freiheit vorbehalten offerieren wir

la. erstklassige Spanier-

Trauben



garantiert 13/14° Alkohol u. garantiert rein

Mt. 39 per 100 Klg.,

verzollt, Nettogewicht zahlbar, neue Fässer frei ab hier und sehen
wir gütigen Aufträgen gerne entgegen. 100 Kilo Maische =
80 Liter Saft.

**Paul Schmid,
Ernst Knodel zum Rössle.**

Albert Schwarz,

Bankgeschäft Gegründet 1865

Stuttgart, Calwersstrasse 21

Reichsbank-Girokonto Postscheckkonto Nr. 395

Württ. Notenbank-Girokonto

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art an
ämtlichen deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Erlösung von Coupons, verlusten Effekten und
fremden Geldsorten.

Beleihung börsengängiger Effekten zu günstigen Be-
dingungen.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisions-
freier Scheck-Konten für industrielle Unternehmungen,
Geschäfts- und Privatleute.

Annahme von Bardepositen mit täglicher, monatlicher,
drei- und sechsmonatlicher Kündigung bei höchstmöglicher und
steigender Zinsvergütung.

Inkasso von Wechseln und Schecks auf alle in- und aus-
ländischen Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und
geschlossenen Depots, Besorgung neuer Couponsbogen,
Ausübung oder Verwertung von Bezugsrechten, Verlosungs-
kontrolle etc.

Vermietung von stählernen Schrankfächern
(Safes) in der feuer- und einbruchsicheren
Panzerkammer.

Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu-Emis-
sionen zu Emissionsbedingungen ohne weitere Kosten.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



Ich empfehle sie meiner verehrlichen Kund-
schaft angelegentlichst

Ph. Krauss, Wwe., Calwerstr

Altensteig.

25-30 tüchtige Gipfer

werden für längere Zeit gesucht von
Friedrich Dürr, Gipfermeister.

Liederkränz Nagold. *

Am Sonntag, den 24. September
gibt der Liederkränz mit Wirtschaftsbetrieb in der Turnhalle von nachmittags 1/2 5 Uhr an ein

Konzert.

Hierzu laden wir alle unsere geehrten Mitglieder erg. ein. Nichtmitglieder zahlen 30 Pfg. Eintritt.

Der Vorstand.

NB. Die Turnhalle ist geheizt.

Nagold.

Bestellungen
auf prima französische

Mostäpfel

lieferbar ab Ende September nehmen entgegen:

Schaible, Raaf und Rinderknecht.

Nagold.

Ein Posten farbige,

rein wollene Kleiderstoffe

:: gute Qualitäten, ::

bisheriger Verkaufspreis Mk. 1.70 bis Mk. 2.50 wird räumungshalber zu Mk. 1.— und Mk. 1.20 per Meter abgegeben.

Christian Schwarz,
Bahnhofstraße.

Nagold.

Empfehle mich einem werten Publikum von hier und auswärts im

Stricken von Socken und Strümpfen,

Kinderjäckchen und Unterkleider zu billigen Preisen.

Das Ausstricken von Strümpfen wird bestens besorgt.

Karoline Breuning
neben der Rapp'schen Mühle.

Nagold.

Meine

Modellhut-Ausstellung

für die diesjährige Winter-Saison

ist eröffnet. Dieselbe enthält eine reiche Auswahl

Modelle und Modell-Copien

schönster Ausführung aus eigenem Atelier

und eine große Auswahl reizender

Damen-Mädchen u. Kinderhüte,

Strawfsebern, Fantasien, Schleier, Blumen, Bänder,
Sammt- und Seidenstoffe.

Herm. Bringinger.

Fußballverein Nagold.

Heute abend 8 Uhr

Verammlung

im Lokal z. Bären.

Der Vorstand.

Nagold.

Den ersten

„Neuen“

trinkt man im

Schwarzen Adler,

dazu warmen

Zwiebelsuchen.

Zugleich empfehle mein neu ein-

gerichtetes

Nebenzimmer im 1. Stock

zur gest. Benützung.

Nagold.

Neu eingetroffen:

la. Efiggurken

in Dosen: 1 und 2 Liter bei
B. rg & Schmid.

Hochdorf, M. Horb.

Unterzeichneter verkauft 30 bis

35 Stück

neue Fässer,

Handarbeit, 130 bis 300
Liter haltend.

Adolf Kay,
Küfer.

Nagold.

Eine freundl.

Wohnung

mit 5 Zimmern samt Zubehör und
Gartenanteil, in m. von Frau Dr.
Frion erworbenen Hause, hat zu
vermieten.

Herm. Wienz, Bildhauer.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

Fussböden

jeder Art,

Eichen-Fournier,

Sperholz zu Füllungen

liefert billigst

Fr. Lutz.

3000 Mark

sind gegen doppelte
Sicherheit

auszuleihen.

Bei wem ist zu erfragen in der
Exp. ds. Bl.

Landwirtsöhne und

andere junge Leute

erhalten kostenlos ausführl. Prospekt
der Landw. Lehranstalt u. Lehr-
molkerei, Braunschweig, Madam-
menweg Nr. 158. — Laufende
von Stellen besetzt. — Direktor
Kranse. • In 18 Jahren über
3600 Schüler im Alter von
15—35 Jahren.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten und
Dauandschübe, wie: Wasser, Finnen,
Flechten, Bläschen, Gesichtserre, ist
unbedingt die Beste

Seifenfabrik Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Kassel

Nagold.

Für besorgende

Herbst- und Winterfaison

empfiehlt sich im

Anfertigen sämtlicher Herrengarderobe,

sowie Damen-Kostüme und Paletots

bei solcher Bedienung.

Achtungsvoll

J. Wolber,

Herren- und Damenschneider.

Nagold.

Unser Lager in

Regulieröfen u. Kochöfen

neuester Konstruktion,

sowie

Irishen Öfen

(System langsamer Verbrennung)

haben wir wieder bestens sortiert u. empfehlen

solche billigst

Berg & Schmid.

Kataloge zu Diensten.

!! Auf eine Partie Irishen Öfen zu bedeutend zurückgesetzten
Preisen machen wir speziell aufmerksam. !!

Gg. Schneider, Küferei u. Weinhandlung Nagold.

1908

Prämiiert.

1909

Ende September trifft 1 Waggon

Spanische

Trauben

direkt von Produzenten ein, dieselben können fastweisse
direkt am Bahnhof oder in kleineren Quantitäten in
meiner Kelterei bezogen werden und bitte um geneigte
Abnahme.

Garantiert für naturrein.

Ipselshausen.

Der Unterzeichnete vergibt

am Dienstag abend 8 Uhr im „Hirsch“

die zu seinem Neubau erforderlichen

Grab-, Maurer-, Gips- und Flaschnerarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten vom
Montag ab auf.

Chr. Schatz, Schreinermeister.

Favorit- Moden-Album

Herbst-Winter 1911/12.

ist eingetroffen und stets vorrätig bei

G. W. Zaiser'schen

Buchhdlg. Nagold.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold:

Geburten: Edwin Julius, S. d. Georg
Julius Brenner, Kettenmachers, den
19. Sept.
Ludwig Wilhelm, S. d. Heinrich
Haug, Bierbrauers z. Lamm hier, den

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am 15. Sonntag nach Trinitatis,
den 24. September. 1/2 10 Uhr
Predigt, 1/2 12 Uhr Christenlehre,
(Töchter). Abends 8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 24. Sept. 1/2 10 Uhr
Predigt und Amt, 1/2 8 Uhr dogl. in
Kohrdorf). 2 Uhr Andacht.

Montag 9 Uhr in Altensteig.

Gottesdienst der Methodist-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 24. Sept. 1/2 10 Uhr
morgens u. abends 1/2 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.